

Das dritte Gebot: Ehre meinen Namen!

Darum geht's

Die Teens sollen erkennen, dass Gott sich mit Nennung seines Namens offenbart und den Menschen dadurch Gemeinschaft anbietet.

Wie wir vorgehen

- Wir sehen, dass der Umgang mit seinem Namen zeigt, wie wir Gemeinschaft mit Gott führen und wie unser Verhältnis zu ihm ist.
- Wir erkennen, dass der Missbrauch seines Namens in die Gottesferne führt.
- Wir sehen, dass durch den Missbrauch von Gottes Namen ein falsches Bild von Gott entstehen kann
- Wir begreifen, dass Gottes Name durch seine Kinder vor den Menschen großgemacht werden kann.

Was wir vorbereiten

- Namensherkunft – Wörterbuch / Internetrecherche über Namensbedeutung
- Bibel
- Evtl. Reklame aus Fernsehen, Radio oder Zeitschriften, in der lästerlich oder unbedacht über Gott geredet wird
- Marker mit Text aus „4you“, S. 81 oder aus dem Anhang für jeden anfertigen (Magnet mit aufgeklebtem Papp-Text)

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreiff teilnehmen, kann die Gesprächsanregung wie vorliegend übernommen werden.

<p>1. Einstieg: Namensbedeutung 10'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Woher kommen wohl folgende Namen? Was bedeuten sie? Ratet erst mal oder kombiniert, später schauen wir nach. <p><i>Und/oder:</i> Biblische Namen haben meist besondere Bedeutungen. Wir schauen mal nach, welche Bedeutung wir wissen oder herausfinden.</p>	<p>Namensherkunft-Wörterbuch mitbringen oder vorher im Internet Bedeutungen von einigen Namen heraussuchen (z. B. die Namen der T als Grundlage nehmen).</p> <p>Bedeutung biblischer Namen heraussuchen</p>
<p>2. Der Name Gottes 8'</p> <p>Namen haben heute kaum noch Bedeutungen. Früher war das anders.</p> <p>So hatte auch der Name Gottes für die Juden eine große Bedeutung. Wenn Gott den Menschen seinen Namen nennt, bietet er ihnen Gemeinschaft an: Man kann ihn ansprechen, mit ihm kommunizieren, mit ihm in Kontakt treten. Deshalb ist Gottes Name auch heute wichtig. Das 3. Gebot sagt eine Menge darüber aus.</p>	<p>Mit T über Namensbedeutungen sprechen.</p> <p>Die Bedeutungen von Gottes Namen hervorheben. Hilfe: „4you“, S. 85 (Spurensuche).</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>3. Bedeutung des dritten Gebotes 15'</p> <p>Das dritte Gebot steht in 2. Mose 20,7.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist Missbrauch? ▪ Wo kennen wir Missbrauch? ▪ Was bedeutet es, Gottes Namen zu missbrauchen? <p>Lasst uns zusammen einige Texte lesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können Menschen Gottes Namen schädigen? ▪ Fallen euch noch mehr Sachen ein, wo Gottes Name als falsches Label benutzt wurde? <p>Wer Gott anredet, sollte es auch ernst meinen: Gott ist ein lebendiger, hörender Gott. Und: Wem etwas viel bedeutet, macht sich nicht darüber lustig.</p>	<p>3. Gebot lesen</p> <p>Gespräch</p> <p>Texte aus „4you“, S. 80 lesen</p> <p>Gespräch</p>
<p>4. Gottes Namen großmachen! 7'</p> <p>Wenn man Gottes Namen klein machen und missbrauchen kann, kann man ihn auch großmachen!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lasst uns mal überlegen, wie wir das tun können! 	<p>Hilfe: „4you“, S. 84</p>
<p>5. Abschluss: Kommunikation mit Gott 5'</p> <p>Gott hat uns seinen Namen angeboten, damit wir mit ihm kommunizieren!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können wir Gott anreden? ▪ Wie ist Gott für dich? ▪ Was drückst du in der Anrede aus? <p>Gott will dein guter Vater sein. Du kannst zu jeder Zeit mit ihm reden.</p> <p>Damit ihr jeden Tag daran denken könnt, bekommt ihr hier einen Marker für eure Pinnwand.</p>	<p>Gemeinsames Gebet, bei dem bewusst darauf geachtet wird, dass Gott als Vater angeredet werden kann! (Evtl. das „Vaterunser“ gemeinsam lesen oder aufsagen, Anhang zusammen lesen.)</p> <p>Für jeden T einen Marker mit Text aus „4you“, S. 81 oder Text aus dem Anhang.</p> <p>Gebet</p>

Anhang

Wenn du mit Gott reden willst, kannst du das zu jeder Zeit tun.

Wenn du an ihn denkst, weiß er das.

Wenn du in Not bist, merkt er das.

Wenn du ihn brauchst, ist er da.

Wenn du ihn anrufst, ist seine Leitung nie besetzt.

Wenn du ihn loben willst, freut ihn das.

Wenn du ihm danken willst, wird dir seine Güte bewusst.

Wenn du sagst: „Mein Gott!“, sagt er: „Mein Kind!“